

# Jahresabschluss

<https://www.prof-mueller.net/lehrveranstaltungen/jahresabschluss/>

13. Termin

Prof. Dr. Werner Müller  
Hochschule ?????

# Grob-Gliederung

- 1. Grundlagen der Rechnungslegung**
- 2. Jahresabschluss einschließlich Lagebericht**
- 3. Abschlusspolitik**
- 4. Abschlussanalyse**
- 5. Ausblick: Internationale Rechnungslegung und Konzernabschluss**

# Abschlusspolitik und -analyse

- Abschlusspolitik will Abschlussanalyse anderer beeinflussen  
=> Wechselwirkung
- Adressat Kapitalmarkt / Investoren

# Abschlusspolitik und -analyse

- Abschlusspolitik will Abschlussanalyse anderer beeinflussen

=> Wechselwirkung

- Adressat Kapitalmarkt / Investoren

=> kurzfristige Ausrichtung!

(sonst wäre es Strategie)

# mögliche Ziele der Bilanzpolitik

- Gewinnausweis minimieren
- Gewinnausweis maximieren

# mögliche Ziele der Bilanzpolitik

- Gewinnausweis minimieren
- Gewinnausweis maximieren

haben in den Folgejahren  
die umgekehrte Wirkung

# mögliche Ziele der Bilanzpolitik

- Gewinnausweis minimieren
- Gewinnausweis maximieren

haben in den Folgejahren  
die umgekehrte Wirkung

- Gewinnausweis verstetigen
- Bilanzstruktur beeinflussen

# Instrumente und Methoden

- Gewinnausweis beeinflussende Maßnahmen
  - Sachverhaltsgestaltungen
  - Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen



# Instrumente und Methoden

- Gewinnausweis beeinflussende Maßnahmen
  - Sachverhaltsgestaltungen
  - Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen
  - + Ausnutzung von Bilanzierungswahlrechten
    - => Aktivierungswahlrecht
    - => Passivierungswahlrecht
  - + Ausnutzung von Bewertungswahlrechten

# Instrumente und Methoden

- Gewinnausweis beeinflussende Maßnahmen
  - Sachverhaltsgestaltungen
  - Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen
    - + Ausnutzung von Bilanzierungswahlrechten
      - => Aktivierungswahlrecht
      - => Passivierungswahlrecht
    - + Ausnutzung von Bewertungswahlrechten
- Bilanzstruktur beeinflussende Maßnahmen

# Wirkungsweise Bilanzierungswahlrecht

- Aktivierungswahlrecht:

Bilanz: mehr Vermögen  $\Rightarrow$  mehr Eigenkapital

GuV: weniger Aufwand  $\Rightarrow$  mehr Gewinn

# Wirkungsweise Bilanzierungswahlrecht

- Aktivierungswahlrecht:

Bilanz: mehr Vermögen  $\Rightarrow$  mehr Eigenkapital

GuV: weniger Aufwand  $\Rightarrow$  mehr Gewinn

- Passivierungswahlrecht:

Bilanz: mehr Schulden  $\Rightarrow$  weniger Eigenkapital

GuV: mehr Aufwand  $\Rightarrow$  weniger Gewinn

# Wirkungsweise Bewertungswahlrecht

- bei Annahme einer Höherbewertung:
- aktives Wahlrecht:

Bilanz: mehr Vermögen  $\Rightarrow$  mehr Eigenkapital

GuV: weniger Aufwand  $\Rightarrow$  mehr Gewinn

# Wirkungsweise Bewertungswahlrecht

- bei Annahme einer Höherbewertung:
- aktives Wahlrecht:
  - Bilanz: mehr Vermögen  $\Rightarrow$  mehr Eigenkapital
  - GuV: weniger Aufwand  $\Rightarrow$  mehr Gewinn
- passives Wahlrecht:
  - Bilanz: mehr Schulden  $\Rightarrow$  weniger Eigenkapital
  - GuV: mehr Aufwand  $\Rightarrow$  weniger Gewinn







# Bilanzlifting

- Begriff: künstliche Verbesserung des Ausweises der Ertragslage durch Bilanzpolitik

# Bilanzlifting

- Begriff: künstliche Verbesserung des Ausweises der Ertragslage durch Bilanzpolitik
- A-Maßnahmen: legal, ohne weiteres durchführbar
  - + bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen
  - + Ausübung der gesetzlichen Wahlrechte.

# Beispiel: sale-and-lease-back

- A-Maßnahme: Anlagevermögen mit Gewinn verkaufen, stille Reserven aufdecken, anschließend vom Käufer mieten

# Bilanzlifting

- Begriff: künstliche Verbesserung des Ausweises der Ertragslage durch Bilanzpolitik
- A-Maßnahmen: legal, ohne weiteres durchführbar  
+ bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen  
+ Ausübung der gesetzlichen Wahlrechte.
- B-Maßnahmen: zweifelhafte Maßnahmen, insb. einseitiges Ausnutzen von Ermessensspielräumen

# Beispiel: sale-and-lease-back

- A-Maßnahme: Anlagevermögen mit Gewinn verkaufen, stille Reserven aufdecken, anschließend vom Käufer mieten
- B-Maßnahme: Verkauf an Strohmännchen mit Aufdeckung der stillen Reserven, der verkauft an verbundenes Unternehmen weiter, Unternehmen mietet von verbundenem Unternehmen

# Bilanzlifting

- Begriff: künstliche Verbesserung des Ausweises der Ertragslage durch Bilanzpolitik
- A-Maßnahmen: legal, ohne weiteres durchführbar  
+ bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen  
+ Ausübung der gesetzlichen Wahlrechte.
- B-Maßnahmen: zweifelhafte Maßnahmen, insb. einseitiges Ausnutzen von Ermessensspielräumen
- C-Maßnahmen: verbotene Maßnahmen mit der Hoffnung, nicht aufgedeckt zu werden.

# Beispiel: sale-and-lease-back

- A-Maßnahme: Anlagevermögen mit Gewinn verkaufen, stille Reserven aufdecken, anschließend vom Käufer mieten
- B-Maßnahme: Verkauf an Strohmännchen mit Aufdeckung der stillen Reserven, der verkauft an verbundenes Unternehmen weiter, Unternehmen mietet von verbundenem Unternehmen
- C-Maßnahme: direkter Verkauf des Anlagevermögens an das verbundene Unternehmen

# Grob-Gliederung

- 1. Grundlagen der Rechnungslegung**
- 2. Jahresabschluss einschließlich Lagebericht**
- 3. Abschlusspolitik**
- 4. Abschlussanalyse**
- 5. Ausblick: Internationale Rechnungslegung und Konzernabschluss**



# Gegenstand der Bilanzanalyse

Vermögen

Kapital

Ertrag

Liquidität

# Gegenstand der Bilanzanalyse

Vermögen, z.B.

- Anlagenintensität
- Investitionsquote
- Lagerdauer

Kapital

Ertrag

Liquidität

# Gegenstand der Bilanzanalyse

## Vermögen, z.B.

- Anlagenintensität
- Investitionsquote
- Lagerdauer

## Ertrag

## Kapital, z.B.

- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Kreditorenlaufzeit

## Liquidität

# Gegenstand der Bilanzanalyse

## Vermögen, z.B.

- Anlagenintensität
- Investitionsquote
- Lagerdauer

## Ertrag, z.B.

- EBIT, EBITDA, ...
- Aufwandsstruktur
- Rentabilität

## Kapital, z.B.

- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Kreditorenlaufzeit

## Liquidität

# Gegenstand der Bilanzanalyse

## Vermögen, z.B.

- Anlagenintensität
- Investitionsquote
- Lagerdauer

## Ertrag, z.B.

- EBIT, EBITDA, ...
- Aufwandsstruktur
- Rentabilität

## Kapital, z.B.

- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad
- Kreditorenlaufzeit

## Liquidität, z.B.

- Anlagendeckung
- Liquidität I + II + III
- Working Capital

# Strukturbilanz

Aktiva

Struktur-Bilanz

Passiva

---

A. Anlagevermögen	!	A. Eigenkapital (wirtschaftlich)
B. Umlaufvermögen	!	B. Fremdkapital
1. Vorräte	!	1. Langfristiges Fremdkapital
2. Kurzfrist. Forderungen	!	2. Mittelfristiges Fremdkapital
3. Liquide Mittel	!	3. Kurzfristiges Fremdkapital
<hr/>		
Summe der Aktiva	!	Summe der Passiva

---

---

# Strukturbilanz

Aktiva

Struktur-Bilanz

Passiva

---

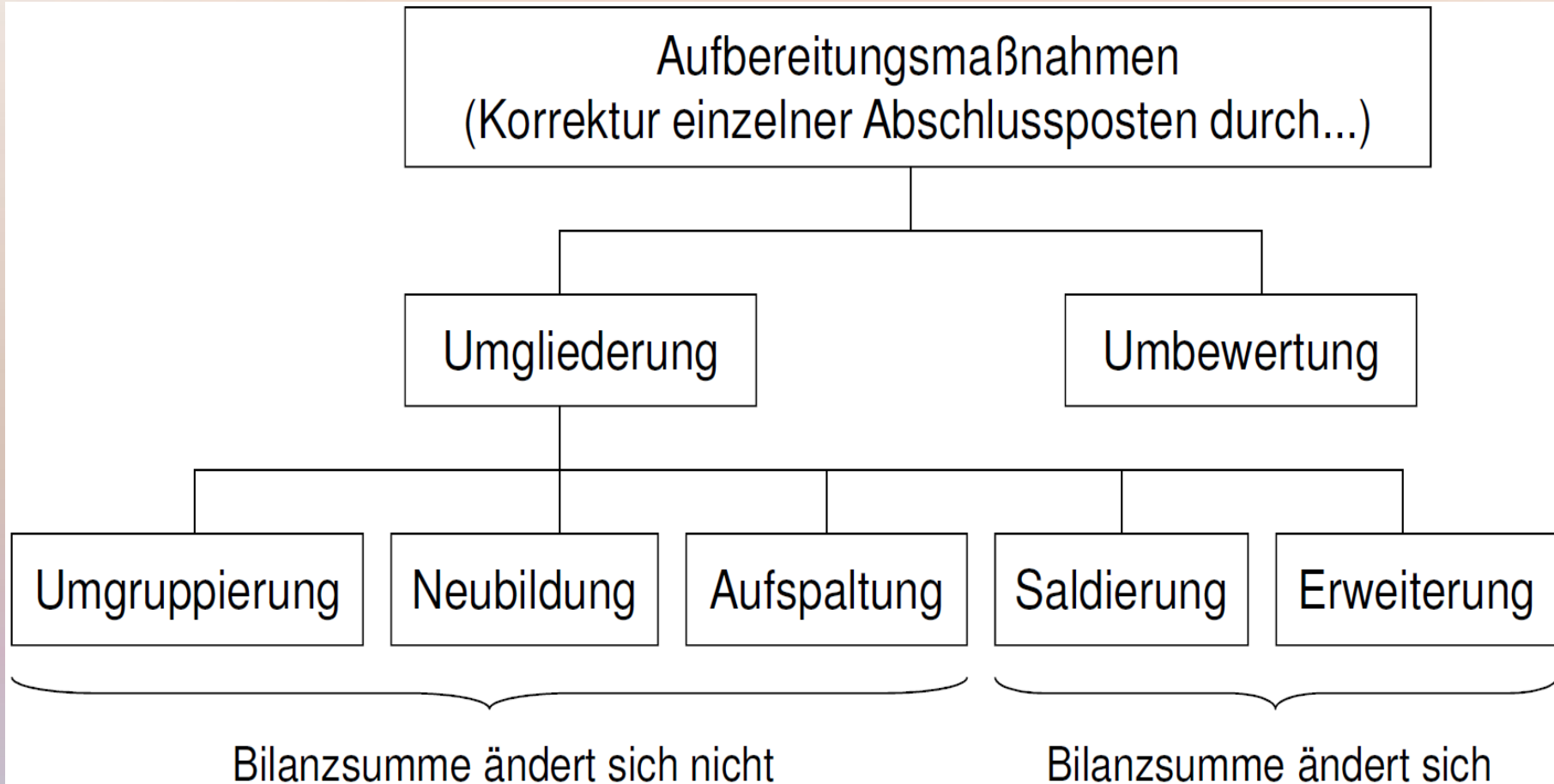
A. Anlagevermögen	!	A. Eigenkapital (wirtschaftlich)
B. Umlaufvermögen	!	B. Fremdkapital
1. Vorräte	!	1. Langfristiges Fremdkapital
2. Kurzfrist. Forderungen	!	2. Mittelfristiges Fremdkapital
3. Liquide Mittel	!	3. Kurzfristiges Fremdkapital
<hr/>		
Summe der Aktiva	!	Summe der Passiva

---

---

= Aufbereitete Bilanz (häufig mit Struktur-Kennzahlen  
=> Anteile in Prozent der Bilanzsumme)

# Strukturbilanz - Aufbereitung



(Quelle;: Küting, K. / Weber, C.-P., Die Bilanzanalyse, Stuttgart 2012, S. 83)



# Struktur-GuV

Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

GuV nach GKV oder UKV in % der Gesamtleistung (GKV) oder der Umsatzerlöse (UKV)

# Struktur-GuV

Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

GuV nach GKV oder UKV in % der Gesamtleistung (GKV) oder der Umsatzerlöse (UKV)

oder abgewandelte Gliederung: EBITDAR  
EBITDA  
(als absolute Beträge EBIT  
und in Prozent der EBT  
Umsätze) NOPAT  
EVA

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

**EBITDAR** (Earnings before interest, tax, depreciation, amortization and rent = Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Mieten) für externe Vergleiche, um unterschiedliches Investitionsverhalten auszugleichen

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

**EBITDAR** (Earnings before interest, tax, depreciation, amortization and rent = Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Mieten) für externe Vergleiche, um unterschiedliches Investitionsverhalten auszugleichen

- Mieten / Leasing

**EBITDA** (Earnings before interest, tax, depreciation and amortization = Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zahlungswirksames Betriebsergebnis

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

**EBITDAR** (Earnings before interest, tax, depreciation, amortization and rent = Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Mieten) für externe Vergleiche, um unterschiedliches Investitionsverhalten auszugleichen

- Mieten / Leasing

**EBITDA** (Earnings before interest, tax, depreciation and amortization = Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zahlungswirksames Betriebsergebnis

- Abschreibungen

**EBIT** (Earnings before interest and tax = Gewinn vor Zinsen und Steuern) Betriebsergebnis

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

EBIT (Earnings before interest and tax = Gewinn vor Zinsen und Steuern) Betriebsergebnis

- Zinsen

EBT (Earnings before tax = Gewinn vor Steuern)

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

EBIT (Earnings before interest and tax = Gewinn vor Zinsen und Steuern) Betriebsergebnis

- Zinsen

EBT (Earnings before tax = Gewinn vor Steuern)

- Steuern

NOPAT (net operating profit after tax = Gewinn nach Steuern)

# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

NOPAT (net operating profit after tax = Gewinn nach Steuern)

$$EVA = NOPAT - (NOA \cdot WACC)$$



# Struktur-GuV

alternative Ertragsstruktur (Struktur-GuV):

NOPAT (net operating profit after tax = Gewinn nach Steuern)

$$EVA = NOPAT - (NOA \cdot WACC)$$

EVA = Economic Value Added / Gewinn nach  
Eigenkapitalverzinsung

NOA = Net Operating Assets / eingesetztes Kapital

WACC = Weighted Average Cost of Capital / Durchschnittszins

# Kennzahlen

- Sinn: Herstellung von Vergleichbarkeit, besonders bei externen Vergleichen
- Bewertung: im Sinn von besser oder schlechter

# Kennzahlen

- Sinn: Herstellung von Vergleichbarkeit, besonders bei externen Vergleichen
- Bewertung: im Sinn von besser oder schlechter
- Sollgrößen: keine goldenen Regeln; Mindestanforderungen höchstens branchenbezogen möglich

# Vermögens-Kennzahlen

## Anlagevermögen

Anlagevermögen

----- x 100 = Anlageintensität

Gesamtvermögen

# Vermögens-Kennzahlen

## Anlagevermögen

Anlagevermögen

----- x 100 = Anlageintensität

Gesamtvermögen

Nettoinvest. in Sachanlagen

----- x 100 = Investitionsquote

Sachanlagevermögen

# Vermögens-Kennzahlen

## Anlagevermögen

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 = \text{Anlageintensität}$$

$$\frac{\text{Nettoinvest. in Sachanlagen}}{\text{Sachanlagevermögen}} \times 100 = \text{Investitionsquote}$$

$$\frac{\text{Nettoinvestition in Sachanl.}}{\text{Abschreibung auf Sachanl.}} \times 100 = \text{Wachstumsquote}$$

# Bewertung

- Anlagenintensität: anlageintensiv = hohe Kapitalbindung = unflexibel
- Investitionsquote:  $\text{Netto} = \text{Brutto} - \text{Abschreibung}$   
= Wachstum Anlagevermögen
- Wachstumsquote: Wachstum in Relation zu Ersatzinvestitionen
- Veränderungen sollte mit anderen Wachstumsraten verglichen werden, z.B. Umsatz

# Vermögens-Kennzahlen

## Umlaufvermögen

$$\frac{\text{Ø Bestand RHB} + \text{Waren}}{\text{Materialeinsatz}} \times 360 = \text{Lagerdauer (Tage)}$$



# Vermögens-Kennzahlen

## Umlaufvermögen

$$\frac{\text{Ø Bestand RHB + Waren}}{\text{Materialeinsatz}} \times 360 = \text{Lagerdauer (Tage)}$$

$$\frac{\text{Ø Forderungen aus L + L}}{\text{Umsatzerl. + Um.steuer}} \times 360 = \text{Debitorenaufzeit (Tage)}$$

# Bewertung

- höhere Werte = höhere Kapitalbindung
- im Zusammenhang mit Umsatzentwicklung zu betrachten
- Lagerdauer: zu niedrig = störungsanfällig
- Debitorenlaufzeit: kürzer = besser; unterjährliche Schwankungen beobachten

# Kapital-Kennzahlen

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Eigenkapitalquote}$$

# Kapital-Kennzahlen

Eigenkapital

----- x 100 = Eigenkapitalquote

Gesamtkapital

Fremdkapital

----- x 100 = dynamischer Verschuldungsgrad

operativer Cashflow

# Kapital-Kennzahlen

Eigenkapital

----- x 100 = Eigenkapitalquote

Gesamtkapital

Fremdkapital

----- x 100 = dynamischer Verschuldungsgrad

operativer Cashflow

Ø Best. an Warenschulden

----- x 360 = Kreditorenaufzeit (Tage)

Materialaufw. + Vorsteuer

# Bewertung:

- Eigenkapitalquote: vertikale Bilanzstruktur  
höher = mehr Stabilität
- dynamischer Verschuldungsgrad: maximale  
Schuldentilgung (in Jahren)  
je kleiner, je besser
- Kreditorenlaufzeit: kostenlose Fremdfinanzierung  
je höher, je besser  
schwer zu ermitteln, Verb.  
sind schwer zu trennen

# Ertrags-Kennzahlen

Aufwands- bzw. GuV-Struktur:

z.B.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$$

gleiches Muster: Materialaufwandsquote, Abschreibungsquote, ...

(Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge)

# Bewertung

- als Teil einer Struktur-GuV sinnvoll
- Ausdruck für Materialintensität, Personalintensität etc.
- Veränderungen erklärungsbedürftig
- Reduzierung einer Größe hat Erhöhung anderer Größen zur Folge



# Rentabilitäts-Kennzahlen

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 = \text{Eigenkapitalrentabilität}$$

(Return on Equity, ROE)

# Rentabilitäts-Kennzahlen

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 = \text{Eigenkapitalrentabilität}$$

(Return on Equity, ROE)

Gewinn + Fremdkap.zinsen

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Gesamtkapitalrentabilität}$$

# Gesamtkapitalrentabilität

Gewinn + Fremdkap.zinsen

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Gesamtkapitalrentabilität}$$

Return on Capital Employed (ROCE)

# Gesamtkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkap.zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Gesamtkapitalrentabilität}$$

Return on Capital Employed (ROCE)

$$\frac{\text{Gewinn} + \text{Zinsen} + \text{Steuern}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = (\text{Return on Capital, ROC};$$

Return on Assets, ROA)

# Rentabilitäts-Kennzahlen

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 = \text{Eigenkapitalrentabilität} \\ \text{(Return on Equity, ROE)}$$

Gewinn + Fremdkap.zinsen

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Gesamtkapitalrentabilität}$$

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{return on investment}$$

# Rentabilitäts-Kennzahlen

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 = \text{Eigenkapitalrentabilität} \\ \text{(Return on Equity, ROE)}$$

Gewinn + Fremdkap.zinsen

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{Gesamtkapitalrentabilität}$$

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{return on investment}$$

Gewinn

$$\frac{\text{-----}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 = \text{Umsatzrentabilität}$$

# Bewertung

- je höher je besser
- Eigenkapitalrentabilität: sehr relevant
- Gesamtkapitalrentabilität: gesamte Ertragskraft
- Return on Capital: schärferes Bild
- Return-on-investment: wegen Doppelabzug von Zinsen verzerrtes Bild
- Umsatzrentabilität: für Kapital eigentlich irrelevant, GuV-Struktur

# Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$



# Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$

Flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität II}$$

# Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$

Flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität II}$$

Flüss. Mittel + kurzfr. Ford. + Vorräte

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität III}$$

# Bewertung

- Liquidität I: sehr hohe Schwankung, irrelevant
- Liquidität II: sinnvolle Abgrenzung
- Liquidität III: etwas zu langfristig
- insgesamt ungenau, weil kurzfristige Fremdfinanzierung nicht berücksichtigt wird

# Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.

----- x 100 = Anlagendeckung II  
Anlagevermögen

# Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.

----- x 100 = Anlagendeckung II  
Anlagevermögen

langfristiges Kapital

----- x 100 = horizontale Bilanzstruktur  
langfristiges Vermögen (wie langfristig finanziert?)

# Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.

----- x 100 = Anlagendeckung II  
Anlagevermögen

langfristiges Kapital

----- x 100 = horizontale Bilanzstruktur  
langfristiges Vermögen (wie langfristig finanziert?)

Umlaufvermögen

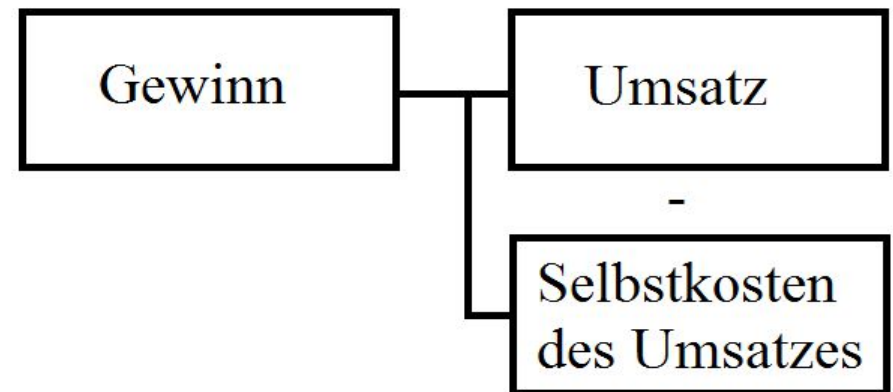
– kurzfristige Verbindlichkeiten

= Working Capital

# Bewertung

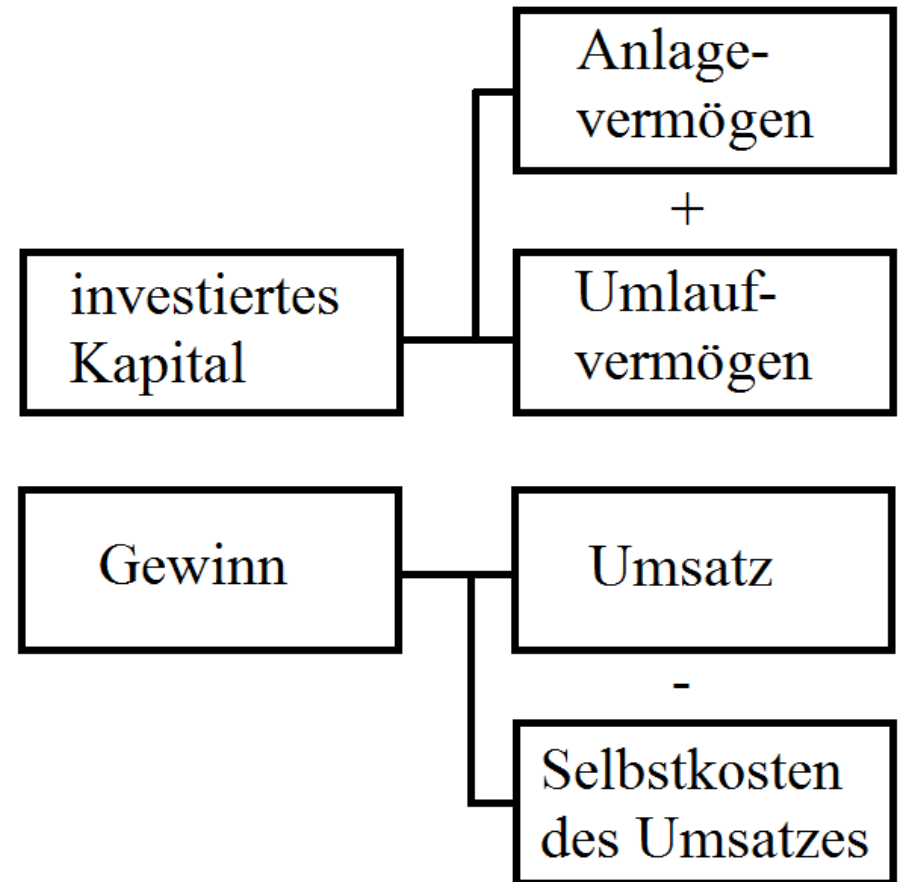
- Anlagendeckung II: sinnvoller Ansatz, Ziel  
> 100 %
- horizontale Bilanzstruktur:  
praktisch gleiche Aussage
- Der Anspruch der Anlagendeckung I, Eigenkapitalfinanzierung des Anlagevermögens, war dagegen weltfremd
- Working Capital: Betrag statt Kennzahl, im Ergebnis Überschuss aus Anlagendeckung

# DuPont-System

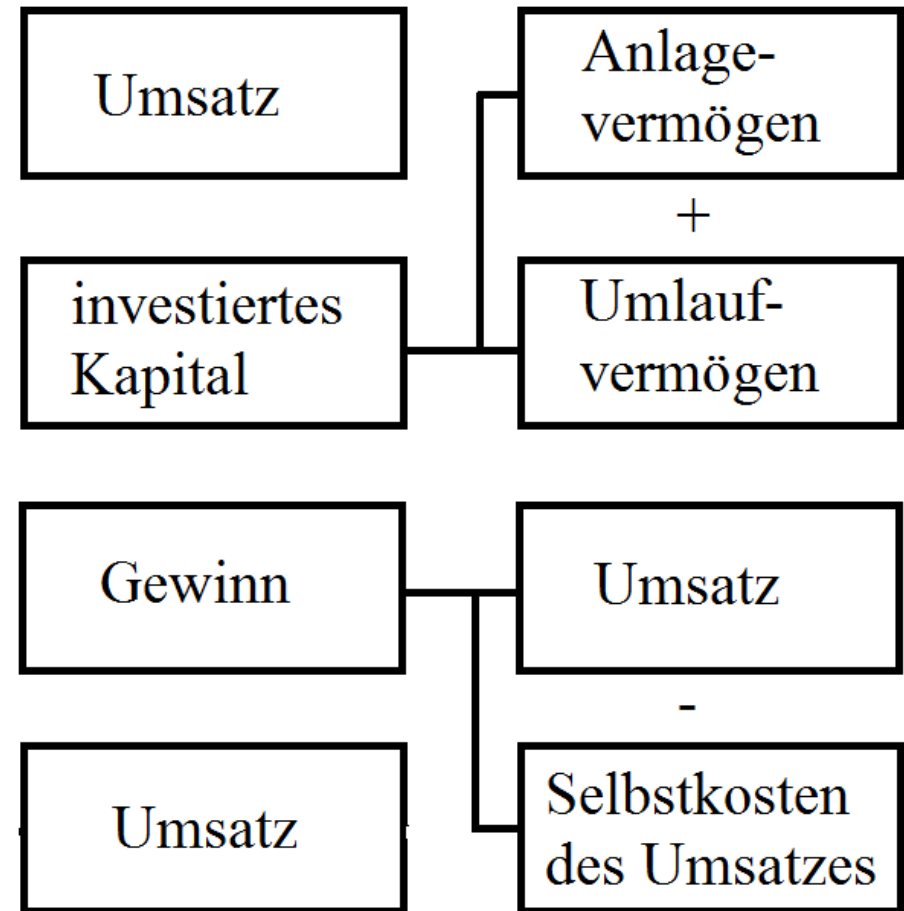




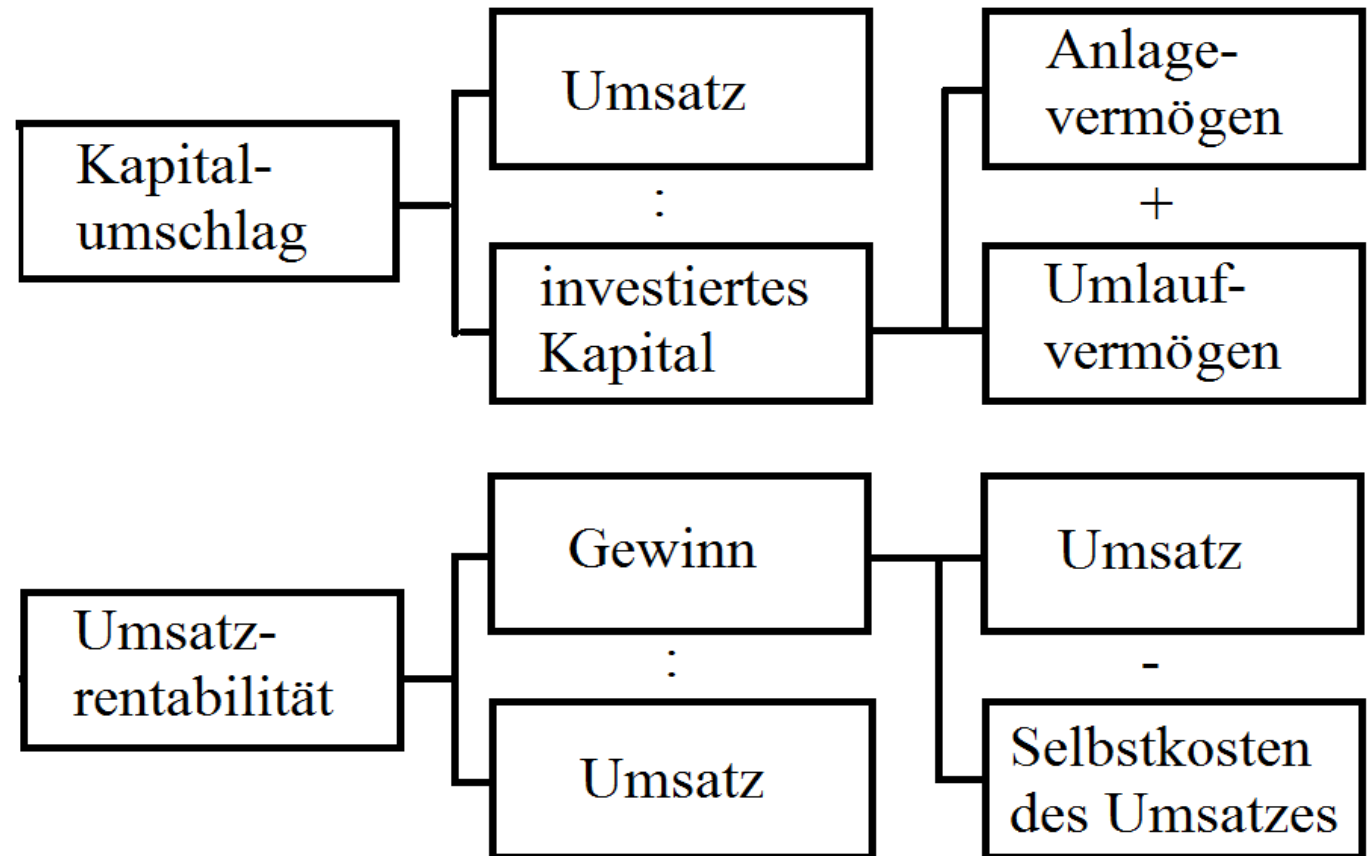
# DuPont-System



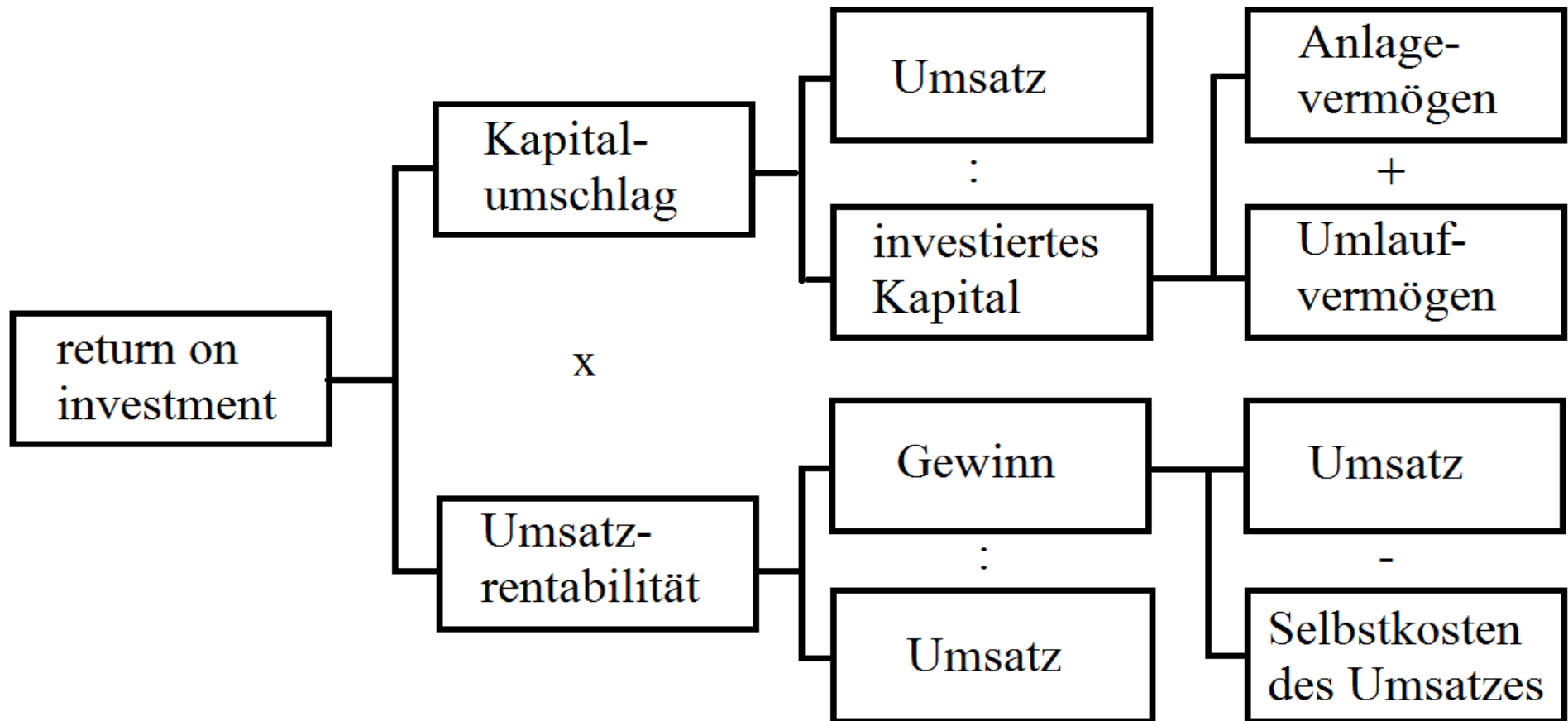
# DuPont-System



# DuPont-System



# DuPont-System



# Bewertung

- 2. Spalte von rechts (Umsatz herausgekürzt) entspricht Folie 64:

$$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 = \text{return on investment}$$

- Umsatz ist kein Selbstzweck; höherer Umsatz erhöht Kapitalumschlag und senkt Umsatzrentabilität, Effekt hebt sich auf